

VERPACKUNGEN

PRODUKTE

PRODUKTTRANSFORMATION

VERPACKUNGEN

Verpackungen erfüllen eine Vielzahl von Funktionen und sind für uns von zentraler Bedeutung, auch im Hinblick auf die Nachhaltigkeit. In diesem Sinne arbeiten wir kontinuierlich an der Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Verpackungen. Seit Neuestem haben wir die farbintensiv bedruckte Transportverpackung des ORSY® System-Koffers auf einen neutralen braunen Karton umgestellt.

LIEFERANTEN

PRODUKTTRANSFORMATION VERPACKUNGEN

Wissenstransfer

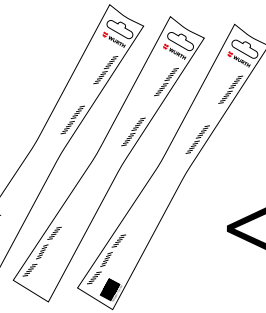
Im Bereich der Produkttransformation haben wir im ersten Schritt bewusst den Fokus auf Verpackungen gelegt, da wir bereits bestehende Materialströme nutzen und die Einführung kreislauffähiger Verpackungen somit ausweiten können. Der Schlüssel für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Verpackungen und Produkte liegt in einem umfassenden Wissenstransfer und der Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Ein grundlegendes Verständnis für Nachhaltigkeit ist für die Weiterentwicklung unserer Verpackungen und Produkte von entscheidender Bedeutung.

In den vergangenen Jahren haben das Produkt- und Nachhaltigkeitsmanagement vor genau diesem Hintergrund zahlreiche Workshops durchgeführt. Diese dienten nicht nur dazu, das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Nachhaltigkeit zu schärfen, sondern auch sie von Anfang an aktiv in den Transformationsprozess ein-

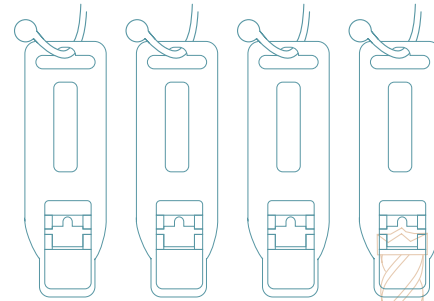
zubeziehen und aufzuzeigen, wie sie persönlich zur Zielerreichung beitragen können. Auch wurden innerhalb der Workshops potenzielle Chancen und Herausforderungen in den jeweiligen Arbeitsbereichen identifiziert und erste Pilotprojekte definiert.

Durch diese gezielte Herangehensweise haben wir einen wichtigen Grundstein für unsere Nachhaltigkeitsstrategie gelegt und eine solide Basis für weitere Entwicklungen geschaffen. Dieser partizipative Ansatz ermöglicht es uns, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und innovative Wege zu finden, um unsere Produkte und Verpackungen kontinuierlich nachhaltiger zu gestalten.





<16 mm **<600** mm
DURCHMESSER LÄNGE



>16 mm **>600** mm
DURCHMESSER LÄNGE

Weiterentwicklung

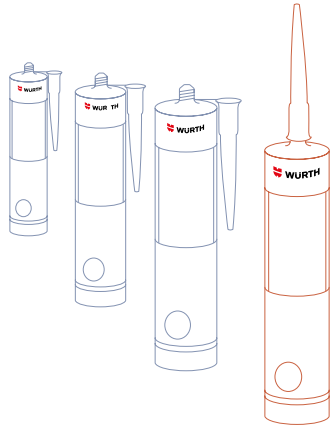
Nachdem im ersten Schritt Bewusstsein für Nachhaltigkeit geschaffen wurde, liegt der Fokus im nächsten Schritt auf der Umsetzung von Pilotprojekten, um Erfahrungen zu sammeln und insbesondere die Praxistauglichkeit und technische Machbarkeit zu testen. Dabei werden Verpackungen kritisch hinterfragt und neu gedacht. Ein allgemeingültiger Verpackungsleitfaden sowie dazugehörige Tools unterstützen das Produktmanagement dabei, Verpackungen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit zu analysieren und Verbesserungen einzuführen. Im Folgenden gewähren einige Beispiele aus unserer Projektpalette im Bereich Verpackungsentwicklung einen Einblick in unsere Fortschritte hin zur zirkulären Wirtschaftsweise. Es sei darauf hingewiesen, dass diese Auswahl nicht vollständig ist.

In erster Linie streben wir an, Verpackungen dort zu vermeiden oder zu minimieren, wo sie nicht unbedingt erforderlich sind. Ein Beispiel hierfür ist die Reduzierung der gedruckten Bedienungsanleitungen bei Produkten wie Fallschutz, Schutzbrillen und Alu-Karabinern. Beim Fallschutz konnte allein durch den Einsatz von Pharmadruck, wie Beipackzettel von Medikamenten, die Größe der Bedienungsanleitung von 1,8 m² auf 0,27 m² reduziert werden. Allein diese Optimierung führt zu einer jährlichen Einsparung von mehr als 5 Tonnen Papier. Die Möglichkeit, Anleitungen ausschließlich digital anzubieten, wird in Erwägung gezogen, kann aufgrund der aktuellen Gesetzesgrundlage jedoch noch nicht umgesetzt werden. Optimierte wurde auch die Verpackung unseres Montagebandes Power, sodass der Umkarton, die Anleitung und das Silikonpapier nun vollständig entfallen. Die Verpackungseinheit für unseren Gehörschutz wurde um 50 Prozent erhöht, was zu einer insgesamt reduzierten Verpackung führt.

Ist eine Verpackung unvermeidlich, wird im zweiten Schritt geprüft, ob das verwendete Verpackungsmaterial optimiert werden kann. Wir achten darauf, dass unsere Verpackungen aus Monomaterialien bestehen. So wurden bei einigen Produkten Kunststoffverpackungen durch Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen

wie Karton oder Papier ersetzt. Ein Beispiel sind unsere Alu-Karabiner, die es jetzt nicht mehr im Polybeutel, sondern auf Papprettern gibt. Angedacht ist hier zudem die Erhöhung der Verpackungseinheit, um hierdurch weiteres Einsparpotenzial zu erschließen. Die Verpackung von Absperrbändern wurde ebenfalls überarbeitet, um auf Polybeutel zu verzichten und stattdessen Kartonage zu verwenden. Auch unsere Schutzhandschuhe wurden bislang immer in Polybeuteln verpackt. Als erste Maßnahme wurde der Schutzhandschuh E-100 probeweise auf eine Papierbänderole umgestellt. Diese wurde optimiert und kommt nun schrittweise bei allen Handschuhen zum Einsatz. Im Berichtszeitraum haben wir auch die Verpackung unserer Hammerbohrer mit einer Länge bis 600 mm und einem Durchmesser von weniger als 16 mm dahingehend optimiert, dass wir sie künftig nicht mehr in Taschen aus PVC, sondern aus Papier verpacken werden. Außerdem wird die Verpackungseinheit verdoppelt, sodass wir allein durch diese Umstellung 16 Tonnen Kunststoff pro Jahr einsparen können. Die Umstellung erfolgt im kommenden Berichtszeitraum. Ist das Pilotprojekt mit den Hammerbohrern erfolgreich abgeschlossen, soll dieses Prinzip bei Produkten mit ähnlichen Verpackungen, wie den Mehrzweck- oder Steinbohrern, ebenfalls angewendet werden.

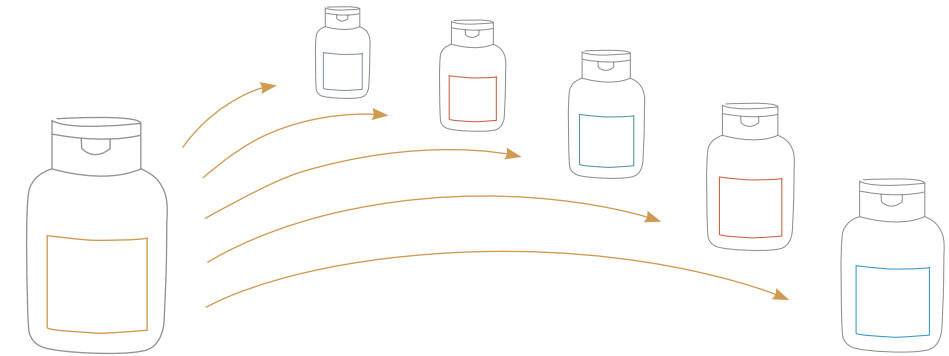
Bei Produktverpackungen, die sich nicht einfach auf nachwachsende Rohstoffe umstellen lassen, konzentrieren wir uns im dritten Schritt verstärkt auf den Einsatz von Rezyklat anstelle von Primärmaterial. Demzufolge werden schrittweise alle Bohrer, die länger als 600 mm sind, einen größeren Durchmesser als 16 mm haben und nicht auf Papier umgestellt werden können, künftig mit sogenannten Clips versehen. Im Vergleich zum vorherigen Verpackungsdesign, das runde Kunststoffröhren verwendete, konnte auch hier das Material auf ein Minimum reduziert werden. Der Einsatz von Clips spart zum einen 90 Prozent des Kunststoffs ein und verringert zum anderen durch das reduzierte Verpackungsvolumen auch die Transportemissionen. Unser Ziel für 2024 ist es, diese Clips vollständig auf Rezyklat umzustellen. Neben diesen Verpackungen sind wir



ebenfalls dabei, unsere Silikon-Kartuschen weiter zu optimieren. Das Pilotprojekt startete mit der Kartusche der Serie Neutralsilikon A8 Pro und dem Ziel, diese auf 50 Prozent recyceltes Material umzustellen. Diese Umstellung hat auch eine farbliche Designanpassung der Kartusche zur Folge, da anstelle von weißem Primärkunststoff nun grauer Sekundärkunststoff eingesetzt wird. Ziel nach der erfolgreichen Umsetzung ist es, weitere Kartuschen im Bereich Silikone umzustellen. Allein durch dieses Pilotprojekt können jährlich 15 Tonnen Primärkunststoff eingespart werden. Bei den Spraydosen mit Schutzkappen planen wir im nächsten Berichtszeitraum, auch die Schutzkappen auf Rezyklat umzustellen.

Für einige Produkte, wie z. B. Knieschoner, erwägen wir den Wechsel von Einweg- zu Mehrwegverpackungen. Statt eines Einweg-Polybeutels kommt nun ein wiederverwendbares Netz zum Einsatz. Unsere Kunden profitieren davon, dass die Knieschoner nach der Verwendung immer wieder in das Netz zur Aufbewahrung zurückgelegt werden können, wodurch auch seltener etwas verloren geht.

Auch in der Stahlindustrie gibt es Fortschritte. Weißblech kann nun mit gleichbleibender Qualität aus CO₂-reduziertem Stahl hergestellt werden. Dies wird erreicht, indem Kohle beim Reduktionsprozess im Hochofen durch Wasserstoff ersetzt wird, was den CO₂-Ausstoß um bis zu 70 Prozent senkt. Bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG kommt dieser CO₂-reduzierte Stahl für Aerosol-Dosen zum Einsatz. Basierend auf den Erkenntnissen aus einem Pilotprojekt wird die Umstellung auf diesen Stahl für unsere Spraydosen nun schrittweise erhöht, abhängig von der Verfügbarkeit. Würth hat bereits die größtmögliche Menge bestellt und möchte als Vorreiter vorangehen.



Roll-out

Im letzten Nachhaltigkeitsbericht haben wir bereits ausführlicher über die kreislauffähige Verpackungslösung aus Rezyklat für unsere Zerspanungswerkzeuge berichtet. Dieses damalige Pilotprojekt wurde für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Design nominiert. Ausgezeichnet wurden die besten Designlösungen, welche die Transformation in eine nachhaltigere Zukunft bedeutend gestalten, wobei Würth überzeugen konnte und unter die Finalisten gewählt wurde. Nach erfolgreichem Test der Praxistauglichkeit und technischen Machbarkeit folgt nun schrittweise das Roll-out. Die gewonnenen Erkenntnisse helfen uns bei der Umstellung weiterer Quadro Packs, wie zum Beispiel bei den Hammerbohrern, sowie bei der Optimierung ähnlicher Verpackungen, wie bei den Drehpacks für Dosensenker.

Nachdem im vergangenen Berichtszeitraum auch das Pilotprojekt zur Umstellung von 250-ml-Flaschen im Hautschutzbereich auf 100 Prozent Rezyklat erfolgreich verlief, werden auch hier die weiteren Flaschen umgestellt. Darunter befinden sich beispielsweise die Hautpflegelotion, das Wasch- und Duschgel, der Handreiniger N-Active sowie die Hautschutzlotion Ultra und Combi. Unser Ansatz, Verpackungsänderungen gezielt an einzelnen Beispielen zu testen, zu optimieren und anschließend zu skalieren, hat sich als zielführend erwiesen und wird daher auch in Zukunft weiterverfolgt.

